

GERÜTT DES FREISEGGEN  
LODZ

# Zgierzer Zeitung

№ 57.

# G a z e t a Zgierska

**Bezugspreis**

Jährlich	Mark	9,60
Halbjährlich	"	4,80
Vierteljährlich	"	2,40
Monatlich	"	0,80

**Anzeigenpreis**

für die Zeile	30 Pf.
<b>Erscheint Mittwochs u. Sonnabends</b>	

**Prenumerata**

Rocznie	marek	9,60
Półrocznie	"	4,80
Kwartalnie	"	2,40
Miesięcznie	"	0,80

**Cena ogłoszeń**

za wiersz	30 fen.
<b>Wychodzi w środy i soboty.</b>	

Zgierz, den 2. Dezember 1916.



Zgierz, dnia 2 Grudnia 1916 r.

**Städtische Nachrichten.**

Die für die Zählung der Einwohner der Stadt Zgierz ausgegebenen Karten sind noch nicht vollständig abgeliefert worden. Diejenigen Personen, die die ausgefüllten Karten im Einwohner-Meldeamt im Rathaus noch nicht abgeliefert haben, werden hierdurch aufgefordert, dies so bald als möglich nachzuholen.

**Kurse für mittlere Beamte.** Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird ist der Beginn des Ausbildungskurses für mittleren Verwaltungsdienst infolge plötzlich eingetretener Veränderung bis auf weiteres verschoben worden.

Der Bezugspreis für die Zgierzer Zeitung beträgt für den Monat November 80 Pf. 40 Kopeken. Die Zeitungsboten werden den Betrag von den Beziehern im Laufe nächster Woche einziehen.

**Wiadomości miejskie.**

Niezbędne do spisu mieszkańców Zgierza karty meldunkowe dotychczas jeszcze nie są dostarczone. Osób, które kart tych w biurze meldunkowym przy magistracie nie oddali, niniejszym wzywa się możliwie jaknajprędzej to uczynić.

**Kursy dla urzędników średnich.** Jak nam z właściwego źródła komunikują, rozpoczęcie kursów przygotowawczych dla średniej administracji służbowej wskutek nagle następujących zmian do czasu dalszego odłożono.

Prenumerata „Dziennika Zgierskiego“ za miesiąc listopad wynosi 80 fen. 40 kop.  
Pieniądze uprasza się dorecząc roznościcielom.

**Bekanntmachung.**

Die in der Stadtgemarkung Zgierz geernteten Oelfrüchte als: Raps, Hanf und Leinsaat sind sämtlich bis zum 15. Dezember d. Js. an das Oelsammellager in Lodz, Dzielnastr. 20, abzuliefern. Nach dem 15. Dezember noch vorgefundene Oelsaaten, ganz gleich ob in ganzen oder bereits verarbeitenden Zustande, werden ohne Bezahlung beschlagnahmt.

Das Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsidium Lodz ist bereit, vom 15. Januar ab den Lieferern ein entsprechendes Quantum, bis zu 30 Kilo, Oelfrüchte für den Haushalt zur Verfügung zu stellen. Ausserdem wird den Anbauern für das kommende Jahr gut gereinigtes, keimfähiges Saatgut zur Verfügung gestellt.

Wer sich der Ablieferungspflicht entzieht wird mit schwerer Strafe belegt.

Zgierz, den 30. November 1916.

Der 1. Bürgermeister  
I. V.  
Hoffmann.

**Ogłoszenie.**

W obrębie miasta Zgierza zebrane rośliny, jako to: rzepak, len i konopie mają być odstawione do 15 grudnia r. b., do składu nasion olejistych w Lodzi, ul. Dzielna 20.

Po 15 grudnia znalezione nasiona bez wyjątku czy w surowym stanie, czy też już przerobionym, zostaną bez wynagrodzenia zabrane.

Cesarsko-niemieckie przydzium policji w Lodzi od 15 stycznia-1917 r. ma zamiar wydawać odstawcom odpowiednią ilość ziarna olejistego dla potrzeby gospodarstwa własnego. Oprócz tego wydane będzie do siewu na przyszły rok dobrze oczyszczony i dobrze kiełkujący zasiew.

Kto żądanej dostawy nie uzupełni będzie surowo karany.

Zgierz, dnia 30 listopada 1916 roku.

1 Burmistrz  
w zast.  
Hoffmann.

**Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung des Herrn Polizei-Präsidenten wird nachstehende Marktstandsgeldordnung erlassen:

## § 1.

Für die Benutzung öffentlicher Plätze und Strassen während des Wochenmarktes in Zgierz ist auf die Dauer des Wochenmarktes an Marktstandsgeld für jeden Tag im Voraus zu entrichten:

1. für jede Verkaufsstelle ausser den nachbenannten 20 Pf.
2. für jeden Handwagen 20 „
3. „ „ einspännigen Wagen 30 „
4. „ „ zweispännigen Wagen 40 „

## § 2.

Das Marktstandsgeld ist auch dann zu zahlen, wenn der Verkauf ausserhalb der Marktplätze auf den Strassen erfolgt.

## § 3.

Das Marktstandsgeld wird für jeden Markttag durch Marktpolizisten erhoben. Als Quittung für die geleistete Zahlung wird eine entsprechende Bescheinigung verabreicht.

**Ogłoszenie.**

Na skutek pozwolenia p. Prezydenta Policji miasta Lodzi wydadz następujący rozkaz od pobieraniu placowego:

## § 1.

Za korzystanie z placów publicznych i ulic podczas dni targowych w Zgierzu będzie na czas targu za każdy dzień z góry pobierane placowe:

- 1) od każdego miejsca postoju prócz następujących 20 fen.
- 2) " " wózka 20 "
- 3) " " wozu zaprzęgowego, jednokonnego 30 "
- 4) " " " parokonnego 40 "

## § 2.

Placowe pobierane będzie również i wtedy, gdy sprzedaz zamiast na placu targowym, odbędzie się na ulicy.

## § 3.

Placowe pobierane będzie w każdy dzień targowy przez policjantów. Jako pokwitowanie za skuteczną opłatę wydawane będzie odpowiednie zaświadczenie.

§ 2.  
Wer sich der Zahlung des Marktstandsgeldes zu entziehen versucht, hat das zehnfache des ihm zukommenden Betrages zu entrichten.

Vorstehende Ordnung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft. Die am 17. Juni d. Js. erlassene Marktstandsgeldordnung wird hiermit ausser Kraft gesetzt.

Zgierz, den 30. November 1916.

Der 1. Bürgermeister.  
I. V.  
Hoffmann.

### Bekanntmachung.

Ich gebe hiermit bekannt, dass auf Grund der Kartoffelkarten und Bezugsanweisungen bei folgenden Verkaufsstellen Kartoffeln zu kaufen sind:

1. Billige Küche auf der Neustadt
2. " " Altstadt
3. " " bei der Mariaviten-Gemeinde
4. " " Jüdischen
5. Laden der Deutschen Selbsthilfe
6. " " „Samopomoc“.

Zgierz, den 1. Dezember 1916.

Der 1. Bürgermeister  
I. V.  
Hoffmann.

## Ein polnischer Enkel Napoleons I.

Gerade jetzt, da der jahrhundertlange Traum der Polen von der Wiederaufrichtung eines selbständigen Königreichs inmitten der blutigen Geschehnisse dieses Weltkrieges zur Wirklichkeit wird, geht durch die französischen Zeitungen die Nachricht, dass der Graf Karl Walewski, ein Enkel Napoleons I., in einem Pariser Vorort gestorben sei. Das ist immerhin ein eigenartiges Zusammentreffen; denn niemand anders als seine Grossmutter, die schöne Gräfin Marie Walewska, war es, die im festen Vertrauen auf Napoleons Versprechen, Polen zu befreien, ihr Schicksal einst mit dem des Eroberers verband. Als der französische Kaiser auf seinem Kriegszuge 1807 sein Quartier in Warschau aufschlug, wurde er von den Polen, vor allem von den Frauen, jubelnd als Befreier begrüsst. Er allein war nach ihrer Meinung dazu berufen, den Glanz des alten Reiches wieder von neuem erstehen zu lassen, und seine Versprechungen, mit denen der Kaiser nie kargte, waren wirklich dazu angetan, diesen Hoffnungen stets neue Nahrung zu geben. Die Frauen beteten ihn an, aber die, deren Bewunderung er einzig begehrte, schien zunächst allein unberührt von der Begeisterung, die das polnische Volk für die Befreiergestalt des französischen Herrschers erfüllte... Auf einem Ball, den die Stadt Warschau ihrem hohen Gast gab, begegnete dieser zum ersten Male den achtzehnjährigen blonden Gräfin Walewska, die, aus edlem verarmten polnischen Adel stammend, seit kurzem die Gattin des reichen Grafen Walewski war. Napoleon sah an dem Abend, ohne viel mit ihr zu sprechen, nur sie. Ihre zarte junge Schönheit, über der ein leiser Hauch der Trauer lag, hatte ihn auf der Stelle bezaubert. Er täuschte sich indessen, wenn er glaubte, hier leichtes Spiel zu haben. Sein erster herrischer Brief blieb ohne Antwort, ebenso erging es einem zweiten, dessen Ton schon bedeutend achtungsvoller war. Erst das dritte Schreiben, in dem der kluge Menschenkenner das Zauberwort Vaterland eingeflochten hatte und der glühenden Patriotin alle Wünsche in dieser Beziehung zu erfüllen versprach, wenn sie ihn erhören wolle, erreichte er sein Ziel. Von nun an folgte Marie Walewska dem Kaiser wie ein treuer Schatten auf alle Kriegsschauplätze. Mitten in dem furchtbaren Elend des Krieges hielten die beiden ihre Schäferstunden, bis sie den Reiz der Neuheit für Napoleon verloren hatten. Nach dem Frieden zu Tilsit kehrte der Kaiser nach Paris zurück, sein Versprechen blieb unerfüllt. Wohl dauerte die Verbindung mit der schönen Gräfin noch einige Jahre; aber die Herrin, der man für eine Liebesstunde ein König verspricht, war sie nicht mehr. Am 4. Mai, 1810 schenkte sie einem Sohne das Leben, der die Namen Florian Alexander Josef erhielt. Dieser ist der Vater des jetzt verstorbenen Grafen Karl Walewski. In Freigebiger Weise sorgte Napoleon für Mutter und Kind, aber nach seiner Verbindung mit der österreichischen Kaisertochter war Marie Walewska abgetan, wie die anderen. In jener verhängnisvollen Aprilnacht, 1814 liess er sie, die gekommen war, ihn zu trösten, stundenlang antichambrieren, ohne dass sie ihn sehen durfte. Ihre Treue, die dauernder als die seine war, suchte ihn dann, noch einmal auf der Insel Elbe, trotzdem sie nun jede Hoffnung auf eine Befreiung ihres Vaterlandes durch ihn begraben hatte. Zwei Jahre später heiratete sie einen Vetter des verbannten Kaisers, starb aber bald danach, kaum 28-jährig, in Paris. Jetzt ist ihr nach 100 Jahren der Enkel gefolgt, unmittelbar, bevor der Sehnsuchtstraum der Grossmutter, der so entscheidend in ihr Leben griff Erfüllung fand...

Powyzszy porządek z dniem dzisiejszym ma moc prawną. W dniu 17 czerwca wydany porządek o poborze podatku placowego zostaje zniesiony.

Zgierz, 30 listopada 1916 r.

1. Burmistrz  
w zast.  
Hoffmann.

### Ogłoszenie.

Niniejszym podaję do wiadomości, że na zasadzie kart kartoflanych i kart na sprowadzenie kartofli u niżej wymienionych miejsc sprzedaży kartofli kupić można:

1. Tania kuchnia na Nowym Mieście
2. " " " Starym
3. " " " marjawkiej gminy
4. " " " żydowskiej
5. Sklep „Deutsche Selbsthilfe“
6. " „Samopomoc“

Zgierz, dnia 1 grudnia 1916.

1 Burmistrz  
w zast.  
Hoffmann.

## Polak wnuk Napoleona I.

W chwili właśnie, gdy wśród krwawych wydarzeń wojny światowej, spełnia się wiekowy sen Polaków o odbudowaniu samodzielnego Królestwa, obiega prasę francuską wiadomość, że w jednym z przedmieść Paryża zmarł hrabia Karol Walewski, wnuk Napoleona I. Bądź co bądź, jest to osobliwy zbieg okoliczności: gdyż jego to babka, piękna hrabina Maria Walewska, ufając silnie obietnicom Napoleona na oswobodzenie Polski, złączyła swój los z losem zdobywcy. Gdy podczas kampanji w roku 1807, stanął cesarz francuski kwaterą w Warszawie, witali go Polacy a przedewszystkiem kobiety radośnie, jak oswobodziciela. W ich mniemaniu był on powoatnym do przywrócenia blasku staremu państwu a jego obietnice, których cesarz nie szczędził, nadzieje te stale podsycały. Panie go uwielbiały, lecz ta której podziwu pragnął jedynie, jedna była z początku nieporuszona zachwyceciem, jakie owładnęło narodem polskim dla postaci oswobodziciela francuskiego władcy... Na balu, wydanym przez Warszawę na cześć wysokiego gościa, spotkał tenże po raz pierwszy osmnastoletnią blondynkę, hrabinę Walewską, pochodzącą z uboższej polskiej szlachty, od niedawna żonę bogatego hrabiego Walewskiego. Na tym wieczorze niewiele z nią rozmawiając, widział Napoleon ją tylko. Jej delikatna świeża piękność, z widocznym lekkim tchnieniem smętku, oczarowała go na miejscu. Mimo to myślił się, sądząc, iż będzie miał tutaj grę łatwą. Pierwszy pański list pozostał bez odpowiedzi, to samo było z drugim, napisanym już w tonie znacznie godniejszym. Trzeci list dopiero spełnił przeznaczenie, w którym sprytny znawca ludzi wplótł czarowne słowo ojczyzna i przyrzekł gorącej patriotce spełnić wszystkie życzenia w tym względzie gdy go zechce wysłuchać. Odtąd Maria Walewska podążała za cesarzem, jak smutny cień na wszystkich widowniach wojny. Wśród strasznych nieszczęść wojny odbywali oboje sielanki, dopóki nie stracili one dla Napoleona uroku równości. Po pokoju w Tylicy wrócił cesarz do Paryża, nie wypełniając obietnicy. Stosunek z piękną hrabiną trwał jeszcze, owszem, kilka lat; lecz nie była ona już panią, której za miłą godzinę obiecuje się króla. W 1810 roku 4 maja dała życie synowi Florianowi Aleksandrowi Józefowi. Jest on ojcem zmarłego obecnie Karola hrabiego Walewskiego. Napoleon troszczył się bardzo o matkę i syna; lecz po połączeniu się z córką cesarza austriackiego, z Marią Walewską skończyło się, jak z innemi! Fatalnej nocy kwietniowej w roku 1814, gdy przybyła, aby go pokrzepić, pozwolił jej godzinami czekać w przedpokoju, nie pokazując się. Wierność jej trwalsza od wierności Napoleona, skłoniła ją do odwiedzenia na wyspie Elbie, mimo, że pogrzebała już nadzieje na wyzwolenie ojczyzny przez niego. W dwa lata później wyszła za krewnego wygnanego cesarza; lecz wkrótce potem zmarła w Paryżu, mając zaledwie 28 lat. Teraz po 100 latach poszedł jej śladem wnuk, bezpośrednio przed spełnieniem się tęsknego snu babki, który tak decydująco zaważył w jej życiu.

**Polizeiverordnung.**

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Herrn Oberbefehlshabers Ost vom 22. März 1915 in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Herrn Generalgouverneurs vom 8. September 1915 erlasse ich im Einvernehmen mit dem Herrn Militärgouverneur für meinen gesamten Verwaltungsbezirk (Stadt Lodz, Kreis Lodz, Kreis Brzeziny, sowie für den unter deutscher Verwaltung stehenden Teil des Kreises Lask) folgende Polizei-Verordnung:

1.

Der Handel mit Kleesamen, Grassamen, Lupinensamen und Seradellensamen, sowie die Ausfuhr dieser Sämereien aus meinem Verwaltungsbezirk ist mit der Massgabe verboten, dass der Verkauf und die Einfuhr dieser Sämereien lediglich der Landesgetreidegesellschaft für das Generalgouvernement Warschau zu steht.

2.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 5000 Rubel oder Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten Gefängnis oder Haft bestraft.

Lodz, den 27. November 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident  
Loehrs.

**Verfügung.**

Betreffend Ergänzung der Verfügung vom 12. Mai 1916 über Petroleumverkauf (Nr. 148 im Amtsblatt der Kaiserlich Deutschen Behörden in Warschau Nr. 9 v. 20. 5. 1916 — Nr. 99 im Verordnungsblatt für das Generalgouvernement Warschau Nr. 35 v. 3. 6. 1916).

Die Betriebsstoffabteilung wird ermächtigt, amtliche oder sonstige Stellen mit dem Kleinverkauf des von ihr gelieferten Petroleums zu betrauen.

Warschau, den 31. Oktober 1916.

Kaiserlich Deutsches Generalgouvernement.  
Vorstehende Verfügung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Die Betriebsstoffabteilung hat den Vertrieb des von ihr gelieferten Petroleums für den Verwaltungsbezirk des Polizeipräsidiums Lodz der Abteilung II des Polizeipräsidiums übertragen. Die Unterverteilung an die Verbraucher wird durch die Magistrate und Wejts vorgenommen. An Händler kann Petroleum zum Kleinverkauf nicht abgegeben werden. Der Verkauf durch Gewerbetreibende bleibt nach wie vor verboten. Sämtliche eingereichte Gesuche um Genehmigung zum Handel mit Petroleum sind als abgelehnt anzusehen; besonderer Bescheid wird den Gesuchstellern nicht zugehen.

Petroleum darf zur Vermeidung hoher Strafen gemäss meiner Verordnung über Höchstpreise vom 17. Oktober 1916 an Verbraucher nicht teurer als zu 20 Kopeken für das Liter — 2 polnische Pfund verkauft werden.

Lodz, den 28. November 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident  
Loehrs.

**Erklärung.**

Dem Unteroffizier Leupold von der Kriegsrohstoffstelle in Lodz ist folgender Ausweis gestohlen worden:

„Unteroffizier Leupold; kommandiert zur Kriegsrohstoffstelle Warschau, Zweigstelle: Lodz, Abteilung: Ermittlungen, wird hiermit die Erlaubnis erteilt, zur Feststellung beschlagnahmter und versteckter Waren, sich im Bezirke des Polizeipräsidiums Lodz jederzeit, auch nachts frei bewegen zu können.“

Ferner hat Unteroffizier Leupold das Recht: sämtliche Fuhrwerke resp. Fahrzeuge zu untersuchen und alle Strassen, Lokale, Häuser, Fabriken, Speicher, Pfandhäuser usw. zu betreten.

Der Unteroffizier Leupold hat die ausdrückliche Erlaubnis, seinen Dienst auch in Zivilkleidung auszuüben.

Alle Militär- und Zivilbehörden werden ersucht, den Unteroffizier Leupold in der Ausübung seines Dienstes zu fördern und zu unterstützen.

Kriegsrohstoffstelle Warschau  
Zweigstelle Lodz  
gez. Staadt, Leutnant d. L.

Der Ausweis wird für ungültig erklärt.  
Gericht des Kaiserlich Deutschen Militär-Gouvernements Lodz.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht zum 14. d. Mts. wurde auf dem Gute Bloto bei Beldow eine dreijährige, weiss und rot gefleckte Kuh hirtelos angetroffen und einstweilen auf dem Gute eingestellt. Es besteht der Verdacht, dass es sich um eine gestohlene Kuh handelt. Personen, die Aufklärung geben können oder Ansprüche auf die Kuh erheben, wollen sich alsbald bei der Abteilung III P. D. des Polizeipräsidiums zur Sache Str. 1 10934/16 melden.

Lodz, den 27. November 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident  
Loehrs.

**Rozporządzenie policyjne.**

Na zasadzie § 1 rozporządzenia głównodowodzącego na wschodzie z dnia 22 marca 1915 r. w połączeniu z § 1 rozporządzenia Jenerał-Gubernatora z dnia 8 września 1915 r. wydaję w porozumieniu z gubernatorem dla mego okręgu administracyjnego (miasto Łódź, powiaty Łódzki, Brzeziński jako też dla części powiatu Łaskiego, znajdującego pod administracją niemiecką następujące rozporządzenie policyjne:

1.

Handel nasionami koniczyny, trawy, lubinu i seradeli, jako też wywóz tych nasion z mego okręgu administracyjnego zabrania się, ponieważ skupowanie i dowóz takowych należy jedynie do krajowego towarzystwa zbożowego dla warszawskiego Jenerał-Gubernatora.

2.

Przekroczenia przeciwko niniejszemu rozporządzeniu karę będą grzywną aż do 5000 rubli, lub więzieniem albo aresztem do 6-ciu miesięcy.

Łódź, dnia 27 listopada 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji  
Loehrs.

**Rozporządzenie**

Dotyczące dopełnienia rozporządzenia z d. 12 maja 1916 r. sprzedaży nafty (Nr. 113 w Dzienniku urzędowym Cesarsko-Niemieckich Władz w Warszawie, Nr. 9 dnia 20/5 1916 r., Nr. 99 w Dzienniku rozporządzeń dla Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego, Nr. 35 z d. 3/6 1916 r.).

Wydział surowców ma prawo do powierzenia detalicznej sprzedaży dostarczonej przez niego nafty urzędowym lub innym miejscom.

Warszawa 31 października 1916 r.

Cesarsko-Niemieckie Jenerał-Gubernatorstwo Warszawskie. Powyższe rozporządzenie podaję niniejszem do publicznej wiadomości. Wzdział surowców przekazał handel dostarczonej przezeń nafty w obrębie łódzkiego Prezydium Policji II — wydziałowi tegoż Prezydium Policji: dalszy podział pomiędzy konsumentów uskutecznią magistraty i wójci gmin. Handlarzom dla sprzedaży detalicznej nafta sprzedawaną być nie może. Przemysłowcom i nadal sprzedaż naft pozostaje wybroniona. Wszelkie podane prośby o pozwolenie na handel naftą uważać należy za odrzucone; oddzielnej odpowiedzi patenci nie otrzymają.

Dla uniknięcia wysokich kar, stosownie do mego rozporządzenia, dotyczącego cen maksymalnych z dnia 17 października 1916 r., naftę nie wolno sprzedawać drożej, jak po 50 kop. za liter — 2 funtom polskim.

Łódź, dnia 20 listopada 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji  
Loehrs.

**Wyjaśnienie.**

Podoficerowi Leupold z łódzkiego wydziału surowców wojennych skradziono następujący dowód:

„Podoficerowi Leupoldowi wydelegowanemu do warszawskiego wydziału surowców wojennych, oddział w Łodzi, wydział śledczy, niniejszym udziela się pozwolenia swobodnego poruszania się o każdej porze dnia, nie wyłączając nocy, w obrębie policyjnym Łodzi, w celu wykrycia zarekwirowanych i schowanych towarów.“

Następnie podoficer Leupold ma prawo rewidowania wszystkich wozy, nie wyłączając samochodów, ulice, lokale, domy, fabryki, magazyny, lombardy i t. d.

Czynności te podoficer Leupold ma prawo wypełniać, ubraj po cywilnemu.

Wojskowe i cywilne władze uprasza się udzielenie każdorazowo pomocy podoficerowi Leupoldowi przy wypełnianiu czynności jego.

Warszawski Wydział Surowców Wojennych  
Oddział w Łodzi

podp. Staadt porucznik obrony krajowej  
Pozwolenie jest unieważnione.  
Cesarsko-Niemiecki Sąd Wojenny w Łodzi

**Obwieszczenie.**

W nocy na 14 b. m., we wsi Bloto, gminy Beldów, natopkano trzyletnią białoczerwoną krowę samotną, która tymczasem umieszczono we dworze. Jest podejrzenie, że chodzi o skradzioną krowę. Osoby, mogące dać wyjaśnienie lub rościć sobie prawo do tej krowy, zechcą zgłosić się zaraz w wydziale III P. D. Prezydium Policji do aktów str. 1 10936.

Łódź, dnia 27 listopada 1916 r.

Cesarsko-niemiecki Prezydent Policji  
Loehrs.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am Freitag, 8. Dezember, vorm. 10 Uhr, werden im Magistratsgebäude versteigert:

- 14 Kleiderschränke
- 8 Nähmaschinen
- 7 Tische
- 6 Glasschränke
- 6 Wanduhren
- 4 Kommoden
- 7 Spiegel
- 1 Wäscheschrank
- 3 Sophas
- 1 Speiseschrank
- 2 Kredenze
- 1 Hängelampe
- 1 Ladenschrank
- 3 Tischchen
- 15 Stück Rundhölzer, ca. 4 mt. lang.

Zgierz, den 30. November 1916.

Der Magistrat.

**Licytacja.**

W Piątek, dnia 8 grudnia o g. 10 przed południem, odbędzie się w magistracie licytacja następujących przedmiotów:

- 14 szaf
- 8 maszyn do szycia
- 7 stołów
- 6 serwantek
- 6 zegarów ściennych
- 4 komody
- 7 luster
- 1 szafa do bielizny
- 3 sofy
- 2 kredensy
- 1 lampa
- 1 szafa sklepowa
- 3 stoliki
- 15 szt. okrągłaków à 4 mt. dł.

Zgierz, dnia 30 listopada 1916 roku.

Magistrat

**DIE VERWALTUNG****der Akt.-Ges. des Zgierzer Elektrizitätswerkes**

bringt hiermit zur Kenntnis der Herren Aktionäre, dass am **Donnerstag, den 21. Dezember 1916 um 3 Uhr nachmittags** in Zgierz, Neuer-Ring, im Lokale der Gesellschaft Gegenseitigen Credits,

**die 3-te Ordentl. General-Versammlung**

stattfinden wird.

**Tagesordnung:**

- 1) Bericht der Verwaltung und der Revisions-Kommission sowie Bestätigung der Bilanzen für die Geschäftsjahre 1913, 1914 und 1915.
- 2) Neuwahl eines Mitgliedes der Verwaltung, eines Kandidaten u. 5 Mitglieder der Revis.-Kommission.
- 3) Bestätigung des Budgets für das Jahr 1916.
- 4) Ankauf eines Grundstückes.
- 5) Erweiterung des Elektrizitätswerkes.
- 6) Laufende Angelegenheiten.

Diejenige Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, müssen laut § 57 der Statuten ihre Aktien oder Depositscheine spätestens bis zum **15. Dezember** in der Handelsbank in Lodz oder in der Gegenseitigen Creditgesellschaft in Zgierz, deponieren, wo dieselben bis zum Schluss der Generalversammlung verbleiben müssen.

Donnerstag nachmittag ist ein kleiner brauner

**Kinderpelzkragen**

verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung Zakrentstr. 21. abzugeben.

**Cement und gelöschten Kalk auf Lager bei**

**E. KRUSCHE,**

Güterstrasse Nr. 2.

**2 Stallungen, 1 grosse Wagenremise und 1 kleinerer Stall** sind an der Piontekerstr. Nr. 20 bei Frau Olga **Wahlmann** gleich zu vermieten.

Ein deutscher Pass auf den Namen Michalak Antoni ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Ein deutscher Pass auf den Namen Kolasa Michal ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

**ZARZĄD****Towarzystwa Akcyjnego Elektrowni Zgierskiej**

zawiadamia niniejszym p. p. Akcjonariuszów, że w dniu **21-go grudnia 1916. w czwartek o godzinie 3-ej po południu** odbędzie się,

**3-cie Zwyczajne Ogólne Zebranie**

w lokalu Towarzystwa Wzajemnego Kredytu w Zgierzu, Nowy Rynek.

**Porządek dzienny:**

- 1) Sprawozdanie Zarządu i Komisji Rewizyjnej i zatwierdzenie bilansów za trzy lata operacyjne 1913, 1914 i 1915 rok.
- 2) Wybory jednego członka Zarządu, jednego kandydata i pięciu członków komisji rewizyjnej
- 3) Zatwierdzenie budżetu na rok 1916
- 4) Kupno placu
- 5) Powiększenie Elektrowni
- 6) Sprawy ciężące.

PP. Akcjonariusze, zyczący sobie przyjąć udział w Obradach Ogólnego Zebrania, obowiązani są w myśl § 57 ustawy, złożyć swe akcje lub kwity depozytowe najpóźniej do dnia 15-go grudnia r. b. w Banku Handlowym w Łodzi lub w Towarzystwie Wzajemnego Kredytu w Zgierzu, gdzie będą przechowywane aż do ukończenia Ogólnego Zebrania.

W czwartek po południu zgubiono mały brązowy

**kołnierzyk dziecienny**

Uczciwy znalazca proszony jest o zwrot takowego za wynagrodzeniem, ul. Zakręt Nr. 21.

**Cement i lasowane wapno na składzie u**

**E. KRUSZE,**

Towarowa Nr. 2.

**2 stajnie, jedna duża i jedna mniejsza są do wynajęcia** przy ul. Piątkowskiej Nr. 20 u. p. **Olgi Wahlmann.**

Paszport niemiecki na imię Antoniego Michalak został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.

Paszport niemiecki na imię Michała Kolasy został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.